



 **Universität Trier**

Christiane Metzler  
Universität Trier  
FB IV - Soziologie

# Kirche auf dem Land

KLJB-Bundesversammlung  
Warendorf-Freckenhorst  
09. März 2012

# Gliederung

1. Studien: Jugendsurvey 2000 und Replikationsstudie 2011
2. Ausgewählte Ergebnisse
3. Kennzeichen von Jugendreligiosität
4. Fazit: Kirche auf dem Land

# 1) Studien:

Jugendsurvey 2000 und Replikationsstudie 2011

# Forschungsdesign

## Repräsentativbefragungen von 14- bis 25-Jährigen

### ➤ Zielsetzung

- Porträt der jugendlichen Lebenswelt / Zukunftsplanung
- thematische Schwerpunkte (u.a. Migration und Integration)
- Vergleich: Befunde des 2000er- und 2011er-Jugendsurveys

### ➤ Stichprobengröße

- n = 1.728 (2000er Survey)
- n = 2.728 (2011er Survey); davon Trier (1026), Bitburg-Prüm (794), Trier-Saarburg (908)
- Ausschöpfungsquote: 27,3%

### ➤ Erhebungsregionen

- Stadt Trier
- Landkreise: Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg

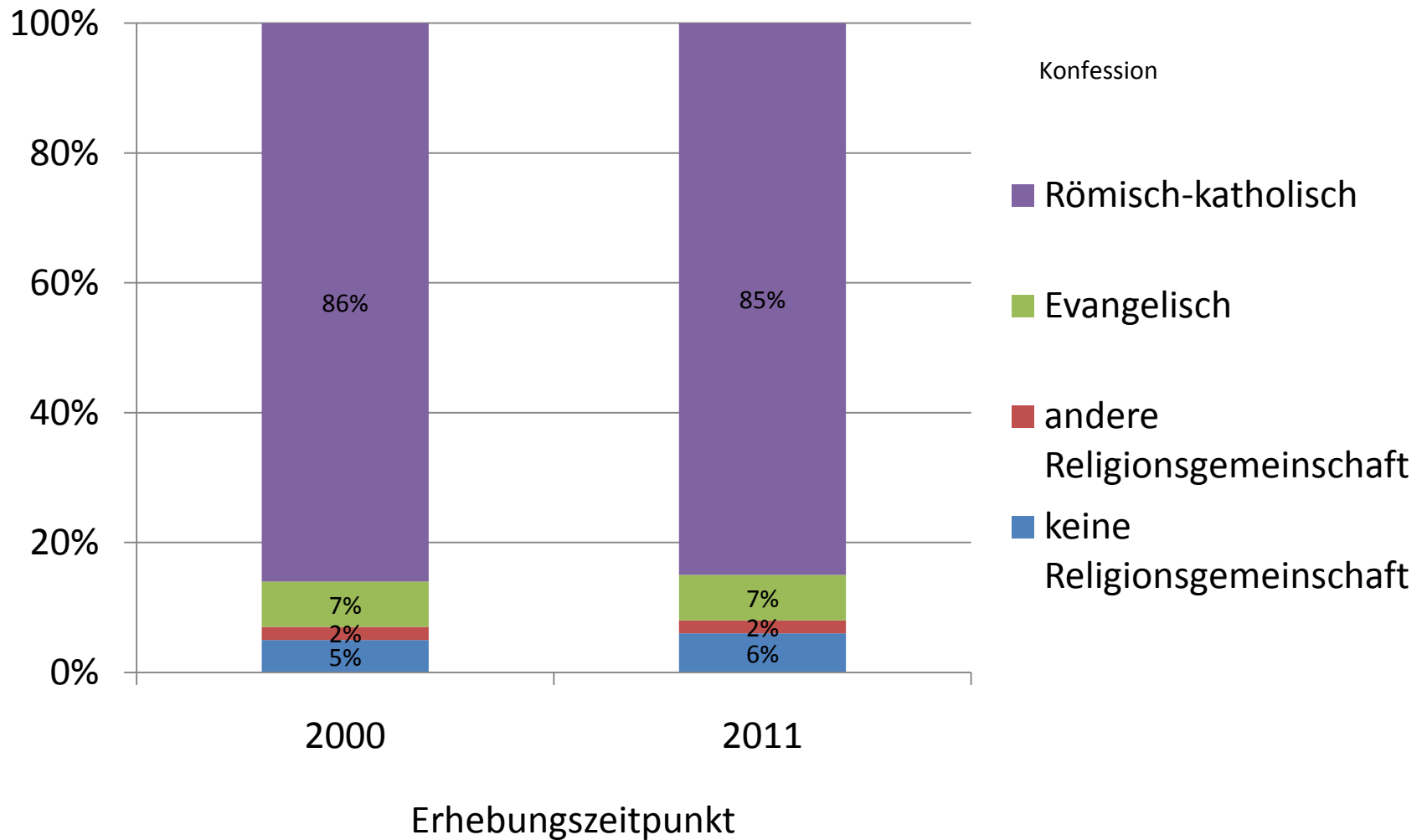
### ➤ Ergebnispräsentation (KLJB-Bundesversammlung, Warendorf-Freckenhorst, 09.03.2012)

- Nur Jugendliche aus den ländlichen Regionen (2000: n = 1189; 2011: n = 1702)

## 2) Ausgewählte Ergebnisse

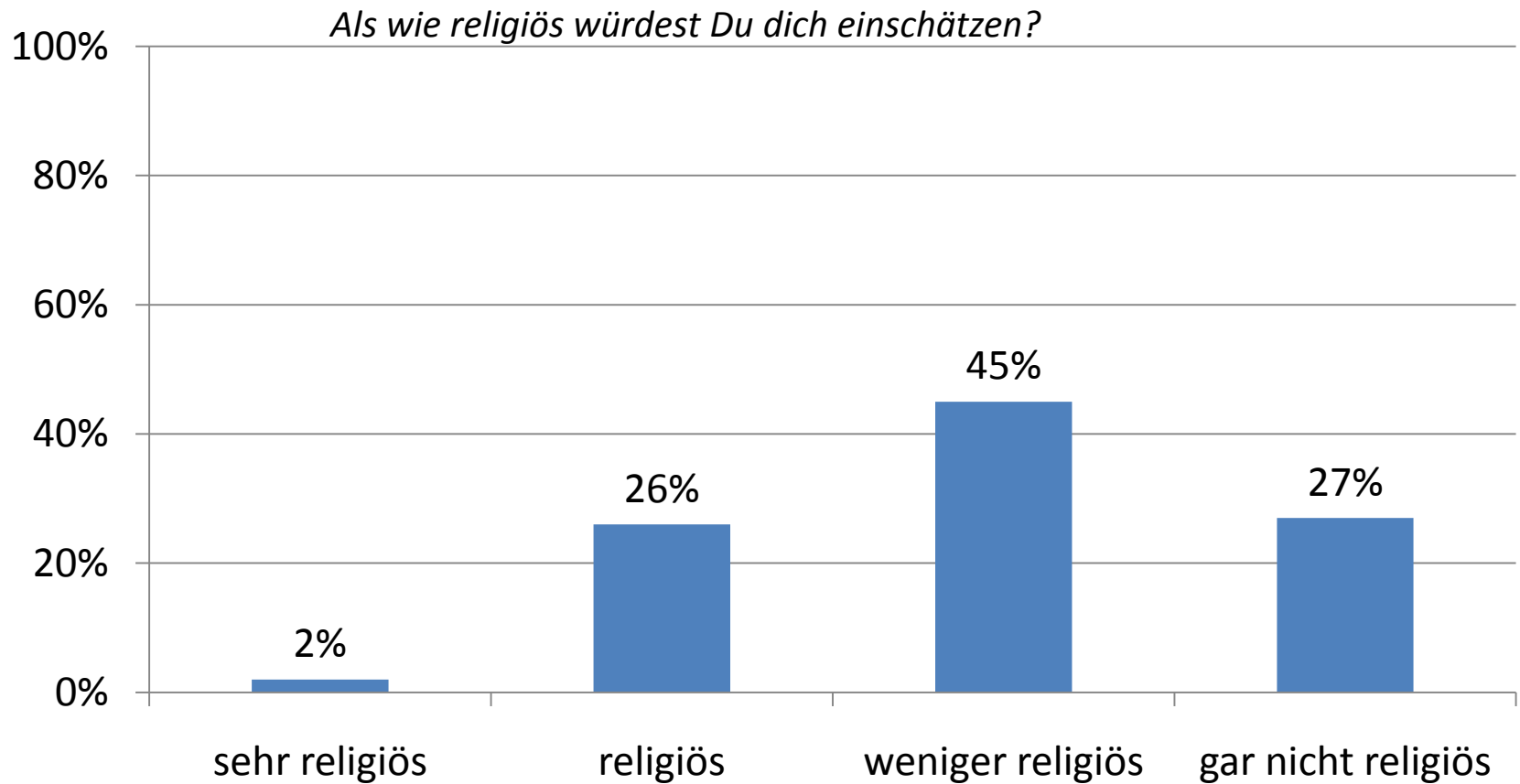
# Konfessionszugehörigkeit

2000 und 2011 Vergleich



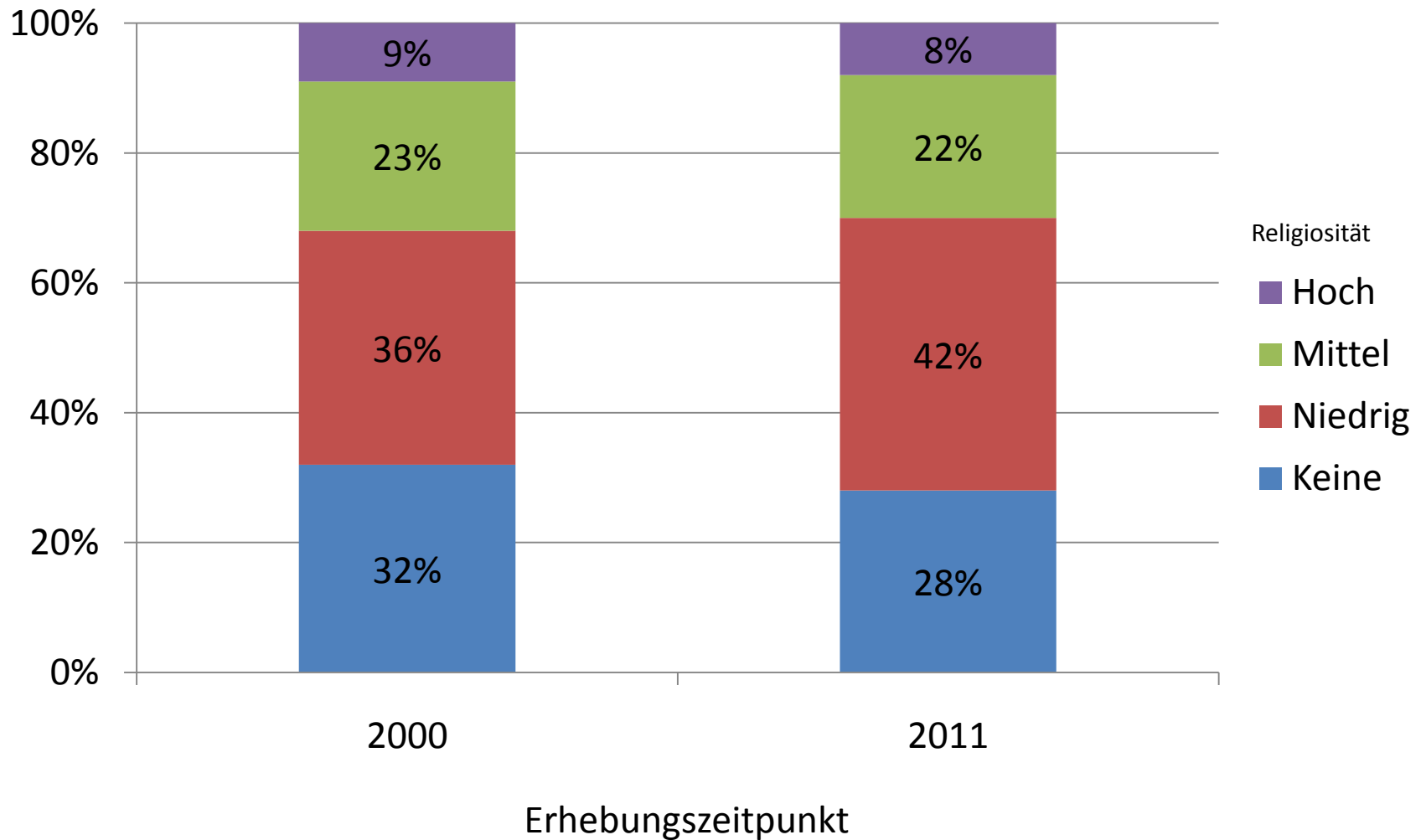
# Religiöse Selbsteinschätzung

## 2011er Survey



# Religiosität

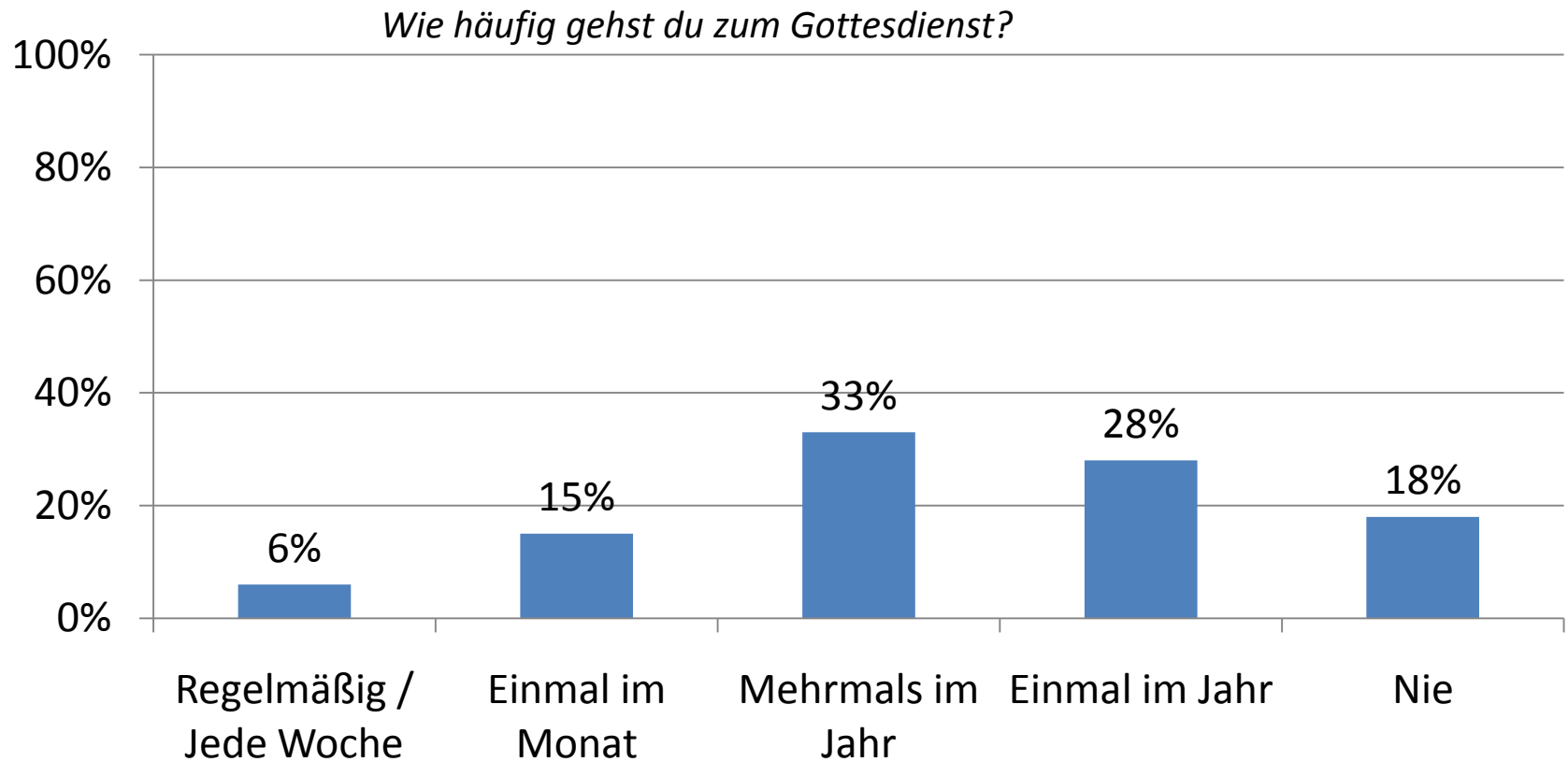
2000 und 2011 im Vergleich





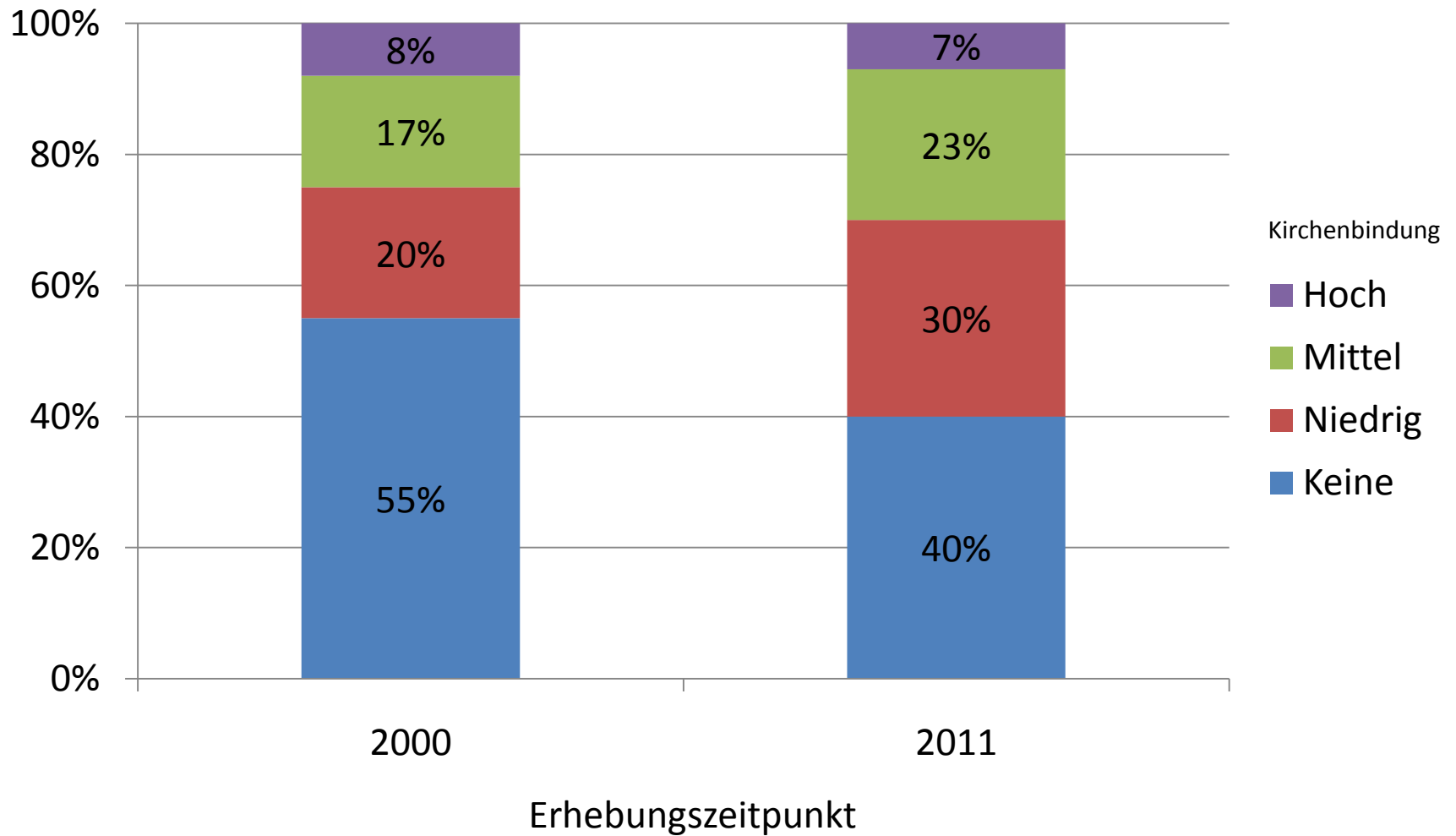
# Gottesdienstbesuch

## 2011er Survey



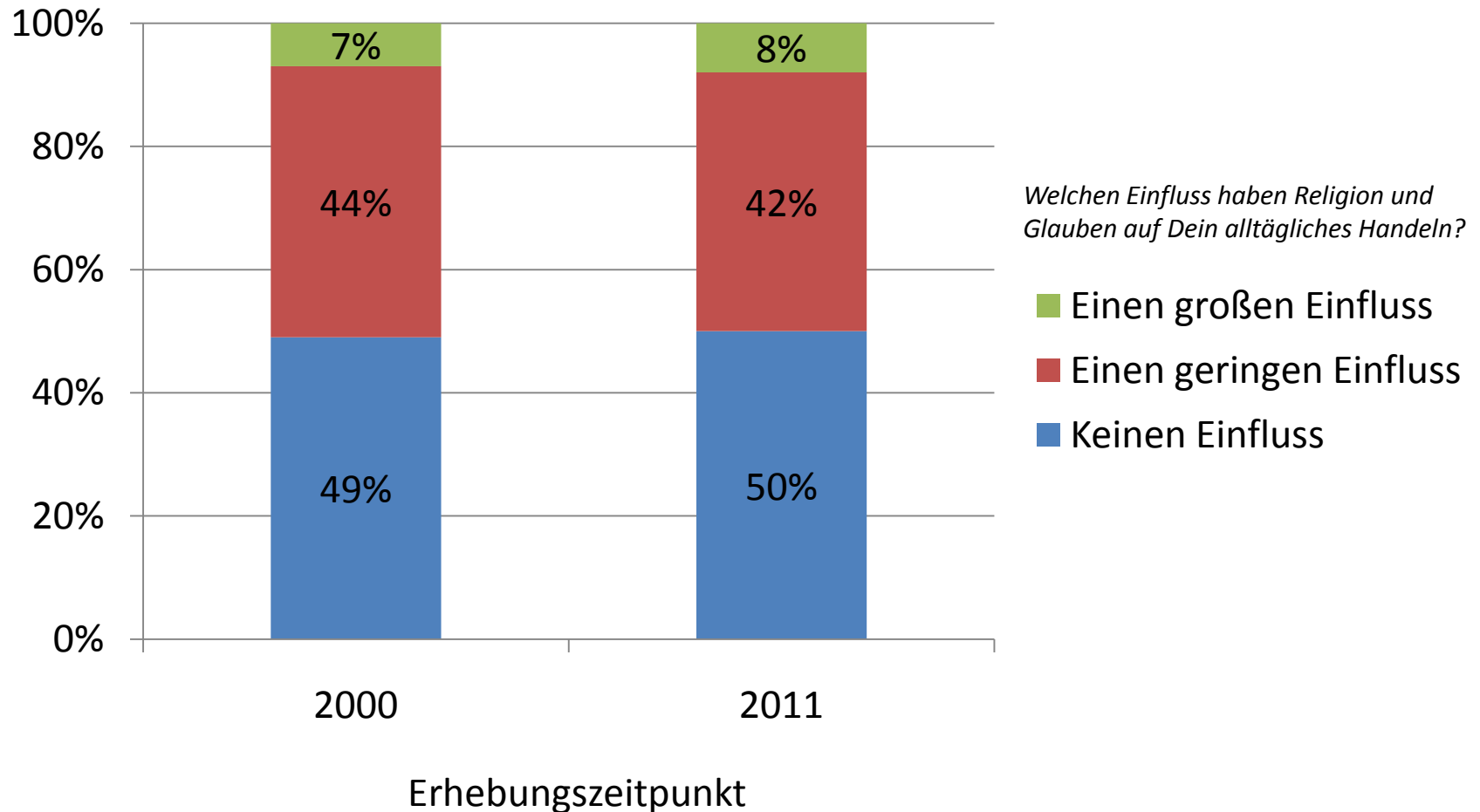
# Kirchenbindung

## 2000 und 2011 im Vergleich



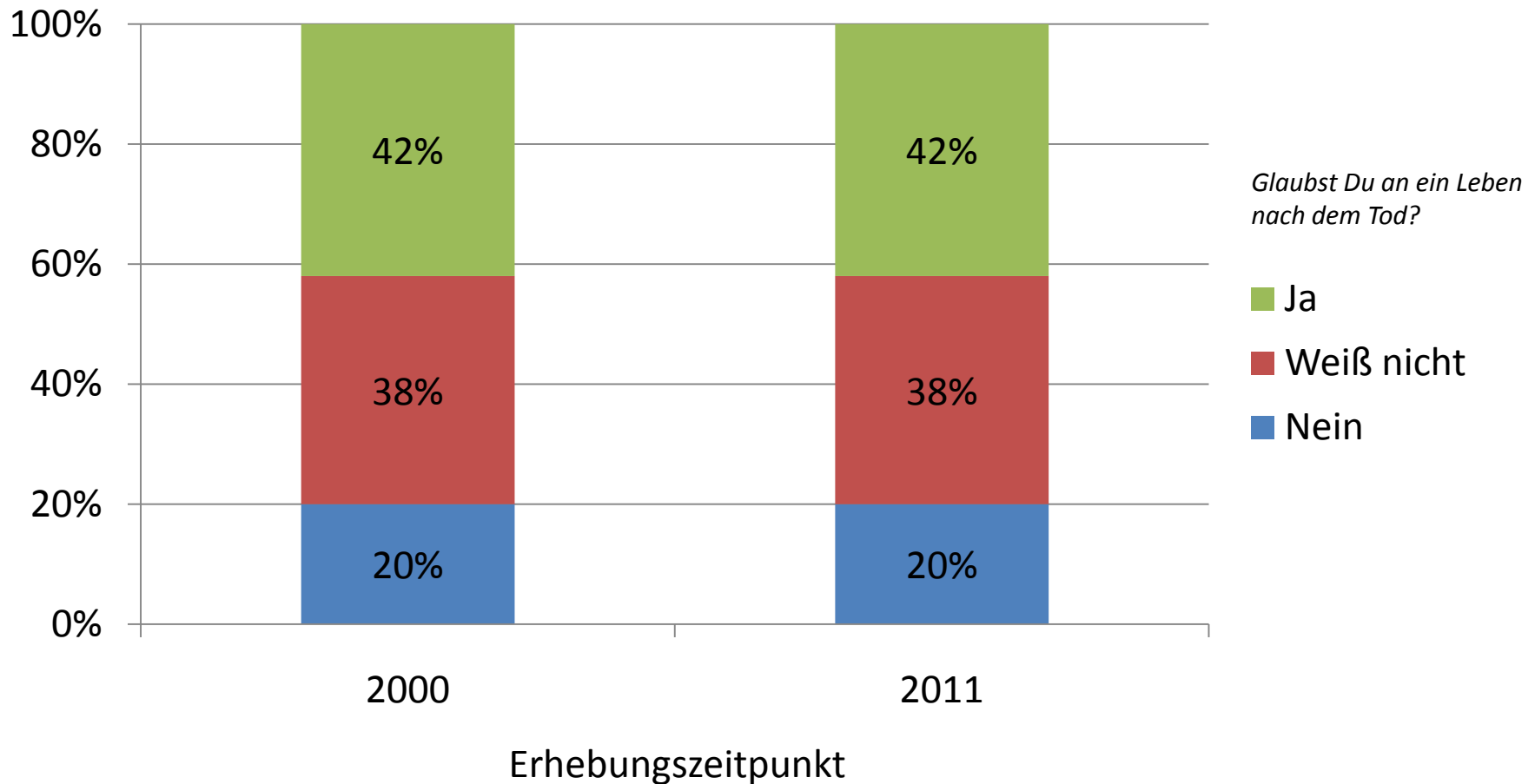
# Alltagsrelevanz des Glaubens

2000 und 2011 im Vergleich



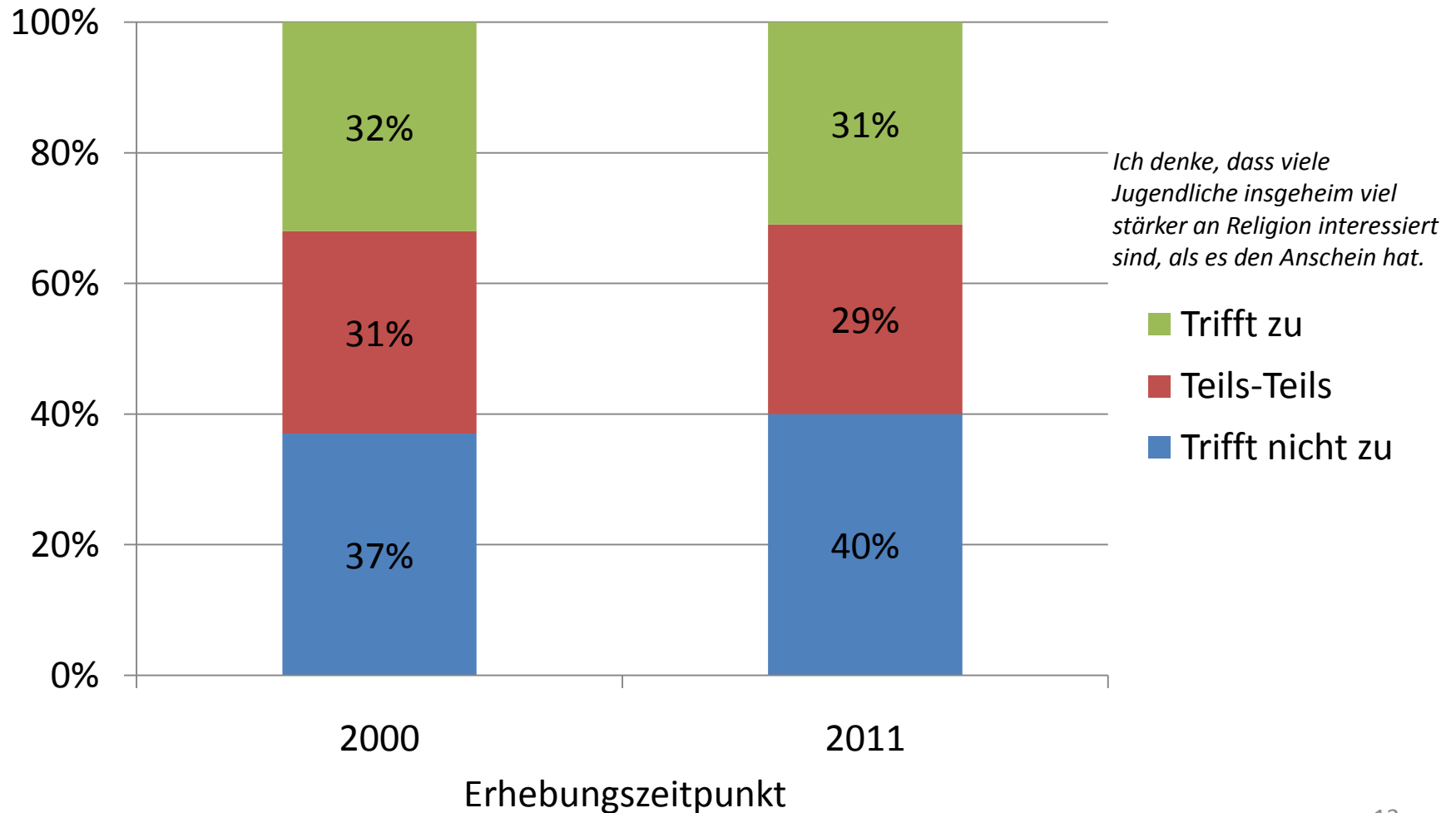
# Jenseitsrelevanz des Glaubens

2000 und 2011 im Vergleich



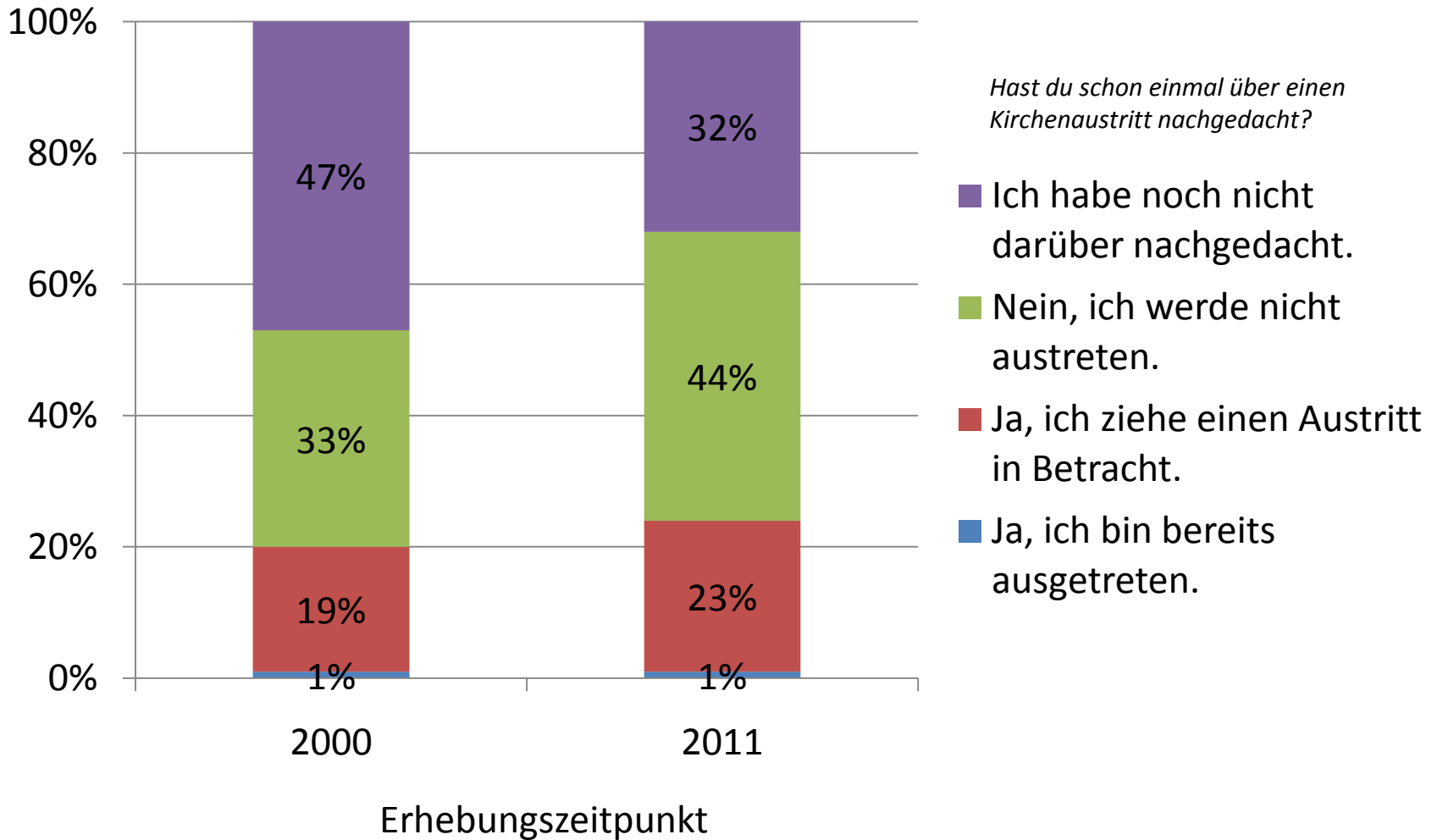
# Unausgesprochene Religiosität

2000 und 2011 im Vergleich



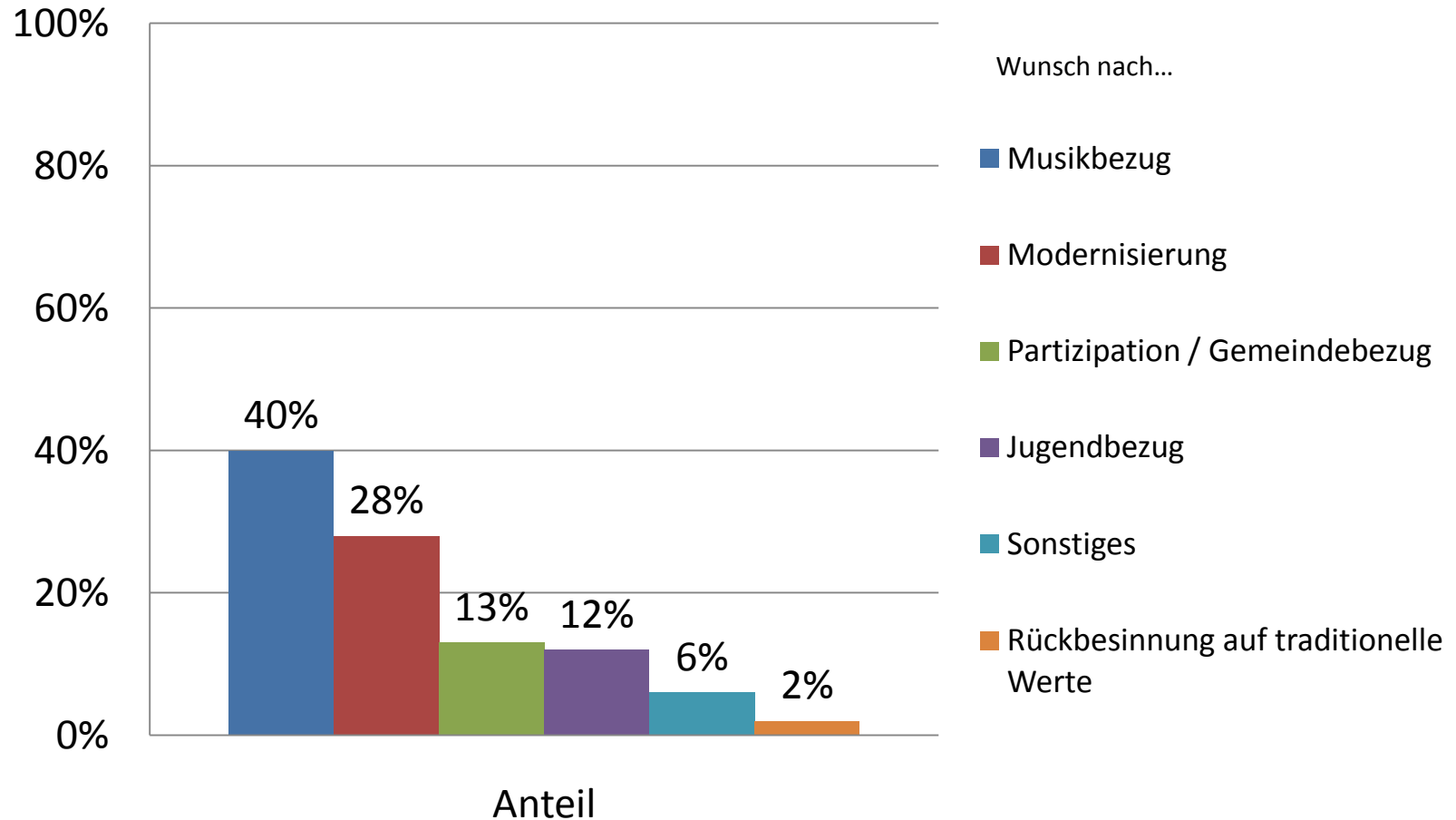
# Kirchenaustritt

## 2000 und 2011 im Vergleich



# „Wie sollte deiner Meinung nach ein lebendiger Gottesdienst aussehen?“

2011er Survey



# Kennzeichen von Jugendreligiosität in der heutigen Zeit

- Betonung der Ursprungsbedeutung des Religiösen: Bewältigung von Kontingenzerfahrungen
- Kirchenferne und Kirchenkritik
- Pluralisierung und Collagierung
- Verszenung und Eventisierung
- Spiritualisierung und Ästhetisierung
- „doing religious cool culture“



# Fazit: Kirche auf dem Land

- Die Beziehung Jugendlicher zu Religion und Kirche fügt sich keiner einfachen Denkschablone. Für das „schwierige Verhältnis“ sind folgende Merkmale charakteristisch, wobei sich zwischen 2000 und 2011 allerdings Veränderungen ergeben haben:
- Die Mehrzahl der Jugendlichen ist nach wie vor kirchenfern eingestellt (Kirche als rituelle Ressource), aber der Anteil von kirchenfernen Jugendlichen hat ab- und der Wunsch nach einer lebendigeren Gottesdienstgestaltung zugenommen. Jugendliche sind entschiedener geworden: 44% geben an, nicht aus der Kirche auszutreten (2000: 33%). Allerdings ist der Anteil derjenigen, die einen Kirchenaustritt in Betracht ziehen, etwas angestiegen (2000: 22%; 2011: 29%).
- Eine tiefe Religiosität ist ebenfalls ein Minderheitenphänomen, allerdings hat die Religiosität insgesamt an Bedeutung für Jugendliche gewonnen, wobei intensive Formen der Glaubensbindung nicht zwangsläufig mit Kirchnähe einhergehen (Privatisierung des Religiösen).
- Religions- und Glaubensfragen gelten vielen nach wie vor als „unjugendlich“ und das Reden darüber als „uncool“ (religiöse Schweigespirale).
- Religiosität und Kirchenbindung variieren nach Alter, Geschlecht, Region und Konfession, wobei sich gegenüber der 2000er Studie kaum Unterschiede ergeben.
- Kennzeichen von Jugendreligiosität in der heutigen Zeit: Betonung der Ursprungsbedeutung des Religiösen, Kirchenferne und Kirchenkritik, Pluralisierung und Collagierung, Verszenung und Eventisierung, Spiritualisierung und Ästhetisierung, „doing religious cool culture“.